



„Unser Denkmal des Monats MÄRZ“ 2015 „VOR-Städte – Ab in die Landschaft“

Burmühle

Bereits um 1200 wurden nördlich und südlich der Dominsel zwischen Ober- und Unterhavel Wassermühlen errichtet, die sich in landesherrlichem Besitz befanden. 1324 erwarben die Neustadt bzw. die Altstadt Brandenburg die prosperierenden Mühlenstandorte, um sie zunächst zu verpachten und seit dem 19. Jahrhundert auch zu veräußern. So gelang es der Familie des Mühlenbesitzers Carl Ludwig August Tiede mit der Burgmühle, der Krakauer Mühle und der Mittelmühle, die nördlich des Domes gelegenen Mühlen in ihren Händen zu konzentrieren. Die Getreidemühlen dieses traditionsreichen Mühlenstandortes waren bis 1993 in Betrieb.

Das 1909 errichtete Hauptgebäude und der 1912-13 errichtete Mehlspeicher, beide durch einen geschlossenen Übergang verbunden, sind Teil des seit 1993 denkmalgeschützten Burgmühlenkomplexes. Die technikgeschichtlich bedeutende Infrastruktur der Burgmühle fiel 2002 einem verheerenden Großbrand im Hauptgebäude zum Opfer. Seitdem beruht der Denkmalwert auf der stadt- und baugeschichtlichen sowie städtebaulichen Bedeutung des Objektes.

Bereits seit Mitte der 1990er Jahre wurde nach einer zukunftsfähigen neuen Nutzung für die leerstehenden, denkmalgeschützten, nun zudem brandgeschädigten Industriegebäude gesucht. 2005 fand sich mit der Projektentwicklung Jansen Immobilien GmbH ein Brandenburger Investor, der das Wagnis einging, die abgebrannte Burgmühle und den angrenzenden Mehlspeicher gemeinsam zu erwerben und in zwei Bauabschnitten zu innenstadtnahen Eigentumswohnungen in reizvoller landschaftlicher Lage auszubauen. Hierbei diente der 2006 begonnene Umbau des Mehlspeichers als ermutigendes Vorbild für das schwieriger zu bewerkstelligende Hauptgebäude selbst. Mit der 2014 abgeschlossenen denkmalgerechten Gesamtanierung beider Bauwerke und der zeitgemäßen Wiederherstellung der Gebäudekubatur des stadtbildprägenden Industriebaus konnten nicht nur die denkmalgeschützte Substanz gerettet und attraktive Wohnungen geschaffen, sondern auch die einstige Schönheit der Silhouette für die Dominsel zurückgewonnen werden. Der Einzug der ersten Bewohner belebt nach dem Mehlspeicher jetzt auch wieder das fast schon verloren geglaubte ehemalige Hauptgebäude der Burgmühle. Die Höhe des Einsatzes von Städtebaufördermitteln betrug für den 2. Bauabschnitt der Burgmühle: 650.000€.

Erbauungsjahr 1909

Adresse Denkmal Burgmühle, Krakauer Straße 1
14776 Brandenburg an der Havel

Eigentümer Eigentümergemeinschaft

Sanierungsjahr Hauptgebäude des Burgmühlenkomplexes: 2010- 2014

Altlandsberg
Angermünde
Bad Belzig
Bad Freienwalde (Oder)
Beelitz
Beeskow
Brandenburg an der Havel
Dahme/Mark
Doberlug-Kirchhain
Gransee
Herzberg (Elster)
Jüterbog
Kremmen
Kyritz
Lenzen (Elbe)
Luckau
Lübbenau/Spreewald
Mühlberg/Elbe
Nauen
Neuruppin
Peitz
Perleberg
Potsdam
Rheinsberg
Templin
Treuenbrietzen
Uebigau-Wahrenbrück
Werder (Havel)
Wittstock/Dosse
Wusterhausen/Dosse
Ziesar

Geschäftsstelle
c/o complan GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
Telefon (0331) 20 151 20
Fax (0331) 20 151 11
info@ag-historische-
stadtkerne.de
www.ag-historische-
stadtkerne.de

Auszeichnung

19. März 2015

**Kontakt Daten/
Ansprechpartner**

Projektentwicklung Jansen Immobilien GmbH
Bernd Jansen
Bergstraße 13
14770 Brandenburg an der Havel
03381/31 67 47

Stadt Brandenburg an der Havel
FG Denkmalschutz
Anja Castens
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
03381/58 63 35

Vor der Sanierung



Bildautor

Roland Schneider, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege


Nach der Sanierung





Bildautor

Anja Castens, Stadt Brandenburg an der Havel, FG Denkmalschutz

Lageplan im  Sanierungsgebiet



Textautor

Anja Castens, Stadt Brandenburg an der Havel, FG Denkmalschutz